



Adam Elsheimer, Kopie

HI. Anna mit Maria, 2. Hälfte
17. Jh. oder 18. Jh. (?)

Pr462 / M189 / Kasten 8



Adam Elsheimer, Kopie

HI. Joseph mit dem
Jesuskind, 2. Hälfte 17. Jh.
oder 18. Jh. (?)

Pr463 / M190 / Kasten 8





Adam Elsheimer

Frankfurt 1578–1610 Rom

Ausbildung laut Joachim von Sandrart (1606–1688) bei → Philipp Uffenbach in Frankfurt. Weiteres Studium oder Gesellenarbeit in der Werkstatt des Glasmalers Johann Vetter d.Ä. (gest. 1620). Mit dessen Sohn reist Elsheimer 1596 nach Straßburg und trifft dort mit → Friedrich Brentel zusammen. 1598 Reise über München nach Venedig, wo er zusammen mit → Hans Rottenhammer arbeitete. Seit 1600 lebte Elsheimer in Rom; hier Freundschaft mit dem Arzt Johannes Faber sowie u.a. den Künstlern Paul Brill (1554–1626), → Peter Paul Rubens und Pieter Lastmann (1583–1633). 1606 Übertritt zum Katholizismus und Aufnahme in die Accademia San Lucca.

Adam Elsheimer ist mit seinem Übergangsstil zum Barock einer der wichtigsten deutschen Maler im 17. Jahrhundert, der die unterschiedlichsten Künstler beeinflusste (darunter u.a. Peter Paul. Rubens) und zur Auseinandersetzung mit Arbeiten aus seinem zahlenmäßig kleinen Œuvre anregte (u.a. → Rembrandt). Neben Zeichnungen und Radierungen besteht sein Werk fast ausschließlich aus kleinformatigen Landschafts- und Historienbildern auf Kupfer, die sich durch einen monumentalen, plastischen Figurenstil und charakteristische Lichtmodellierung auszeichnen. Besonderes Gewicht haben Nachtstücke unter seinen Arbeiten, die eine Auseinandersetzung mit dem Helldunkel Caravaggios verraten. Große Verbreitung fanden Elsheimers Kompositionen u.a. durch die Nachstiche von Hendrik Goudt (1583–1648).

Werke im Pohn'schen Kabinett

Pr461 (Nachahmer), Pr462, Pr463

Literatur

Hüsgen 1780, S. 22–26; Hüsgen 1790, S. 80–92; Passavant 1847; Gwinner 1862, S. 93–109; Bode 1880; Drost 1933; Weizsäcker 1936; Weizsäcker 1952; AK Frankfurt 1966/67; Andrews 1985 (Wvz.); AK München 2005/06b; AK Frankfurt/Edinburgh/London 2006; Andrews 2006 (Wvz.); Jacoby 2008 (Wvz. Zeichnungen)

Technologischer Befund (Pr462)

Ölhaltige Malerei auf Kupfer

H.: 11,3 cm; B.: 9,0 cm; T.: 0,1 cm

Rückseitig Hammerspuren, ungerichtete Schleifspuren; vorderseitig vertikale Schleifspuren.

Dünnschichtige, hellgraue Ölgrundierung mit Schleifspuren. Mit brauner Lasur unterzeichnet, dabei neben Personen auch Umrisse für die Baumkronen angegeben und Schatten angelegt.

Zuerst Himmel deckend mit ultramarinpigmentiertem Blau; darin nass-in-nass mit Weiß Wolken eingearbeitet. Mit körniger, dunkler Grauabmischung Landschaft unterlegt. Dann Hinter- und Mittelgrund mit dünnflüssigen, dünnschichten braunen und grünen Lasuren angelegt, dabei mit lockerer, teils stufender Pinselführung unterschiedliche Strukturen für Stämme, Laubwerk und Pflanzenbewuchs angedeutet. Konturen der Baumkronen mit zusätzlich eingestupftem Rosa diffus aufgelöst. Mit körniger Azuritzugabe in die Lasuren und mit kurzen Pinselstrichen das Laubwerk weiter moduliert und durch deckenden Aufstrich die Mittelgrundfläche angegeben. Inkarnat mit Ausmischungen von Weiß mit Mennige gestaltet; das der Maria heller und lasierend, das der Anna mit Zugabe von roten Erden in deckendem Auftrag zu den Schatten hin vertrieben. Von Gesichtern nur braune Lasur für erste Angabe von Augen, Nasenlöchern und Mund in Resten erhalten. Haare Marias über brauner Lasur mit halbdeckendem Braun, Schwarz mit feinen



Pinselschwüngen. Kleid der Maria mit rotem Farblack, dabei Faltentiefen mit dickschichtigerem Auftrag angegeben. Umhang mit körnigem Azurit, in den Schatten schwarz unterlegt, in den Lichtern mit wenig Weiß ausgemischt. Buchrücken braunschwarz mit ockerfarbenem Buchschnitt. Annas Wimpel mit grauem Mittelton angelegt, die Höhen halbdeckend mit Weiß modelliert. Faltentiefen ihres Umhangs mit braunschwarzer Lasur angegeben, weitere Modellierung mit dunkler Grauausmischung. Ihr ockerfarbenes Kleid mit brauner Lasur abgeschattiert. Vordergrund lasierend mit Ocker, Schwarz, Grün und Braun teils mit Azuritzugabe gestaltet; dabei Baum rechts mit braunschwarzer Lasur unterlegt, dann mit deckender Farbe ausgearbeitet. Laubwerk in grüner Lasur mit Azurit, Steine und Pflanzen in Ocker und aufgehellten braunen bzw. grauen Azuritausmischung eingefügt.

Zustand (Pr462)

Malschicht stark, teils bis auf die Grundierung berieben. Laubwerk im Hintergrund und rechts stark reduziert. Verlorene Gesichter nachträglich angedeutet und Lichter mit weißer sowie Schatten mit schwarzer Lasur ergänzt. Haare Marias nachgearbeitet. Fehlstellen an den Rändern. Stark verbräunte Firnisreste über Azurit des Marienmantels, sowie in unterer, linker und rechter oberer Randpartie. Jüngerer Firnis.

Rahmen und Montage (Pr462)

H.: 16,0 cm; B.: 13,7 cm; T.: 1,8 cm

Jüngerer Prehn-Rahmen: Stangenware: j B

[M.v.G. / A.D.]

Beschriftungen (Pr462)

Bildträgerrückseite, roter Buntstift: „462“; schwarzer Filzstift: „462“

Auf den eingelegten Pappstreifen, oben, rosa Buntstift: „462“, unten auf dem weißen Papieraufkleber, schwarze Tusche: „P.318.“

Auf der Rahmenleiste hinten, oben, roter Buntstift: [...] (unleserlich, überschreiben von schwarzem Filzstift: „462“; Bleistift: „462“; unten, roter Buntstift: „18“

An der Außenkante des Rahmens, unten, blaue Tinte: „318“

Im Rahmenfalz, unten, schwarze Tinte: „V“

Goldenes Pappschildchen: „P.318. Deutsch. Meister um 1700“



© Historisches Museum Frankfurt



© Historisches Museum Frankfurt

Technologischer Befund (Pr463)

Ölhaltige Malerei auf Kupfer

H.: 11,1 cm; B.: 8,8 cm; T.: 0,1 cm

Werkzeugspuren des Bildträgers, Malschichtaufbau und Malprozess wie Pr462.

Jesu Gewand mit schwarzbrauner Lasur. Schatten mit Schwarz eingefügt. Sein Umhang mit roter Erde, die Faltentiefen mit rotem Farblack. Gewand Josephs mit Grau, in tiefen



Schatten dunkler ausgemischt und mit braunvioletter Lasur. Sein ockerfarbener Umhang mit brauner Lasur abgeschattiert.

Zustand (Pr463)

Etwas weniger stark verputzt als Pr432; hier vorrangig Himmel, Inkarnate und Figuren aus alter Firnissschicht herausgereinigt. Ebenfalls beschädigte Gesichter, Haare, Gewänder ergänzend mit schwarzen und hellgrauen Lasuren nachgearbeitet. Jüngerer Firnis.

Rahmen und Montage (Pr463)

H.: 16,0 cm; B.: 13,7 cm; T.: 1,8 cm

Jüngerer Prehn-Rahmen: Stangenware: j B

[M.v.G. / A.D.]

Beschriftungen (Pr463)

Bildträgerrückseite, roter Buntstift: „463“; schwarzer Filzstift: „463“

Auf den eingelegten Pappstreifen, oben, rosa Buntstift: „463“, unten auf dem weißen Papieraufkleber, schwarze Tusche: „P.317.“; rosa Buntstift: „463“

Auf der Rahmenleiste hinten, oben, roter Buntstift: „17“; Bleistift: „463“

An der Außenkante des Rahmens, unten, blaue Tinte: „317“

Im Rahmenfalz, unten, schwarze Tinte: „[X?] III“

Goldenes Pappschildchen: „P.317. Deutsch. Meister um 1700“



© Historisches Museum Frankfurt



© Historisches Museum Frankfurt

Provenienz

Unbekannt

Literatur

Aukt. Kat. 1829, S. 7, Nr. 189.190: „POELEMURG, C. Eine Frau mit einem Mädchen; ein Mann mit einem Knaben. b. 3¼. h. 4. Kupfer.“

Passavant 1843, S. 24, Nr. 462. 463: „Elsheimer, Adam, nach ihm. Zwei Bildchen: die h.

Anna führt die lesende kleine Maria und Joseph führt das Jesuskind. b. 3¼. h. 4. Kupfer.“

Gwinner 1862, S. 104 (als Kopie/Nachahmung Adam Elsheimers); Parthey, Bd. 1

(1863), S. 406, Nr. 1. u. 2 (als nach Adam Elsheimer); Verzeichnis Saalhof 1867,

S. 52 (Wiedergabe Passavant); Wettengl/Schmidt-Linsenhoff 1988, S. 58f. (als nach

Cornelis van Poelenburg und mit Wiedergabe Aukt. Kat. 1829); Cilleßen/Ellinghaus

2012, S. 94

Kunsthistorische Einordnung

In einer von Braun- und dunklen Grüntönen beherrschten Landschaft, die lediglich aus einer erdigen Zone im Vordergrund und einer Baumkulisse vor blauem Himmel als Hintergrundfolie besteht, präsentieren sich die bildbeherrschenden Ganzfigurenpaare aus

einem Erwachsenen und einem Kind in gleicher Anordnung (das Kind jeweils links). Auf Pr462 hat die hl. Anna der in einem Buch lesenden Maria die Hand auf die Schulter gelegt. Anna trägt ein ockerfarbenes Gewand und einen grauen Mantel. Den mit einem Wimpel verschleierte Kopf hat sie zum Kind gesenkt. Maria mit hochgestecktem braunem Haar ist in ein rotes Gewand und einen blauen Mantel gekleidet.

Das Gegenstück zeigt Joseph in grauem Gewand mit einem ockerfarbenen Mantel, der den Jesusknaben an der Hand führt und ihm ebenfalls fürsorglich den bärtigen Kopf zuwendet. In der gleichen, barfüßigen Schrittstellung wie der Ziehvater ist auch Christus wiedergegeben, der einen roten Mantel über einem violetten Gewand trägt. Das blasse, nachdenklich nach unten gesenkte Gesicht wird von schulterlangem braunem Haar gerahmt.

Es handelt sich bei Pr462 und Pr463 um Kopien nach den Tafelchen mit Heiligen und biblischen Gestalten Adam Elsheimers, die wohl einst einen Kabinettschrank zierten (Abb. 1). Acht Tafelchen (neben den Pohn'schen Zweierpaaren die Gruppen von Tobias und dem Engel sowie die Einzelfiguren hl. Johannes d. T., hl. Johannes Ev., hl. Paulus, hl. Petrus, hl. Thomas von Aquin), befinden sich heute in Petworth House, West Sussex, ein Tafelchen (hl. Laurentius) im Musée Fabre in Montpellier.¹ Als die Serie 1635 nach England in den Besitz des ersten Duke of Buckingham kam, war sie wohl schon aus ihrem ursprünglichen Zusammenhang gerissen.² Die Galleria Palatina im Palazzo Pitti in Florenz verwahrt eine um eine Darstellung (Abraham und Isaak) erweiterte Serie von Kopien von der Hand → Cornelis van Poelenburghs.³ Die Elsheimer'schen Tafelchen, die im Werk des Meisters den Beginn seiner intensiven und revolutionierenden Beschäftigung mit der Landschaftsmalerei markieren,⁴ werden auf die Zeit um 1605 datiert, die Kopien Poelenburghs müssen während dessen Romaufenthalt zwischen 1617 und 1625 – nach Nicolette Sluijter-Seijffert vermutlich vor 1620 – entstanden sein und wurden möglicherweise direkt für den Großherzog Cosimo II. de Medici (1590–1621) hergestellt. Die Serie scheint sich großer Beliebtheit erfreut zu haben, denn eine weitere Kopierserie, möglicherweise ebenfalls von Cornelis van Poelenburgh, hat sich in einem holländischen Kabinett des 17. Jahrhunderts erhalten. Durch drei zusätzliche Tafelchen (hl. Franziskus, Maria Magdalena und eine weibliche Heilige in einem weißen Gewand, vermutlich die hl. Ursula) aber unter Auslassung der Gruppe von Abraham und Isaak ist hier der Zyklus auf zwölf Bilder erweitert.⁵ Nach tradiertem Aussage soll das Kabinett von James I. (reg. 1603–1625) dem ersten Earl von Leicester geschenkt worden sein.

Weitere gemalte, gezeichnete und gestochene Einzelkopien belegen, dass neben der Komposition des hl. Laurentius (Montpellier) offensichtlich die Gruppen Hl. Joseph mit dem Jesuskind und Hl. Anna mit Maria besonders beliebt waren.⁶ Die Pohn'schen

1 Versilbertes Kupfer, je 9,0 x 7,0 cm, National Trust, Petworth House, The Egremont Collection, Inv. Nr. PET.P.272-279 (Inv. PET.P.277 = *Hl. Anna u. Maria*; PET.P.273 = *Hl. Joseph u. Jesus*); Montpellier, Musée Fabre, Inv. Nr. 685 (Drost 1933, S. 60f, Nr. 22, Abb. 26 (*Hl. Anna u. Maria*); S. 61, Nr. 23 u. S. 60, Abb. 27 (*Hl. Joseph u. Jesus*); Andrews 1977, S. 147f., Nr. 17A-I, Taf. 55-63, unsere Kompositionen: G (*Hl. Anna u. Maria*) Abb. 61, H (*Hl. Joseph u. Jesus*) Abb. 62.); Andrews 2006, S. 182f., Kat. Nr. 17a-i, Abb. 67-75; Klessmann 2006, S. 26f. mit Abb. 34; AK Frankfurt/Edinburgh/London 2006, Kat. Nr. 21 u. 22).

2 Vgl. zu den englischen Provenienzen von Elsheimergemälden Gordenker 2006, bes. S. 196.

3 Kupfer, ca. 10,0-10,6 x 7,1-7,8, Inv. 1890, Nr. 1093, 1095, 8260-8267 (Sluijter-Seijffert 2016, S. 69f. u. Kat. Nr. 8, 20, 65, 73, 75, 77, 78, 89, 90, 96; Chiarini/Padovani 2003, Bd. 2 (= Katalog), S. 289f., Nr. 468a-j).

4 Klessmann 2006, S. 26.

5 Kunstschränk mit Kopien nach Elsheimer und anderen Malern des Goldenen Jahrhunderts, Pehurst, Slg. Viscount De L'Isle and Dudley, die Kupfertafelchen mit Anna und Maria und Joseph und Jesus haben etwa die Maße 10,0 x 7,0 cm (Andrews 1977, S. 148; Andrews 2006, S. 182f.; AK Frankfurt/Edinburgh/London 2006, S. 116, Abb. 86 bei Kat. Nr. 21; Sluijter-Seijffert 2016, S. 290, Kat. Nr. 1).

6 Siehe die Auflistung bei Andrews 1977 und Jacoby 2008: Anonym, *Hl. Anna und Maria*, 17. Jh., Kupfer, Edinburgh, Scottish National Portrait Gallery (W. F. Watson Bequest) (Andrews 1977, S. 148); anonym, *Hl. Anna u. Maria*, Feder in Braun, braun laviert, über schwarzem Stift, auf Papier, 14,8 x 10,0 cm, Wien, Graphische Sammlung Albertina, Inv. Nr. 3347 (Drost, Elsheimer, S. 129, Abb. 68; AK Frankfurt 1966/67, S. 97, Nr. 184; Andrews 1977, S. 148; Jacoby 2008, S. 311, Kat. Nr. 14j mit Abb.); anonym, *Hl. Anna u. Maria* (verso, recto: *Hl. Thomas von Aquin*) Feder in Braun, braun und grau laviert, auf weißem Papier, 13,3 x 9,3 cm, The Duke of Devonshire and the Chatsworth Settlement Trustees, Derbyshire, Inv. Nr. 1080 (Andrews 1977, S. 148; Jacoby 2008, S. 310, Kat. Nr. GK 14e mit Abb.); anonym, *Hl. Anna u. Maria*, Pinsel in Grau und Schwarz, weiß gehöht, Spuren schwarzer Kreide, auf braungrauem Papier, 14,9 x 9,7 cm, Stuttgart, Staatsgalerie, Graphische Sammlung, Inv. Nr. C 133 (Andrews 1977, S. 148; Jacoby 2008, S. 311, Kat. Nr. 14i mit Abb.);



Kompositionen weichen dabei von allen genannten Kopien ab, indem hier kein Laub über der rechten Schulter Josephs wiedergegeben ist. Gegenüber den Originalen Elsheimers fällt zudem auf, dass die Figuren wesentlich weniger dicht am unteren Bildrand platziert wurden und auch seitlich und oben etwas mehr umgebenden Raum erhalten haben, sodass sie Dominanz und Prägnanz der ursprünglichen Komposition einbüßen. Die Brillanz der Elsheimer'schen Ausführung – etwa der flirrende Laubschlag oder das volumengebende starke Licht/Schatten-Spiel der Gewandfalten – wird von den Pohn'schen Kopien in keiner Weise erreicht, noch wird überhaupt versucht, diese nachzuahmen. Die als eher schwach und summarisch einzustufenden Kopien sind allerdings durch starke, Volumen und Detailschärfe reduzierende Bereibungen und ergänzende Übermalungen (vgl. Technologischer Befund und Zustand) in ihrer ursprünglichen Qualität kaum mehr zu beurteilen.

Als direkte Vorlage für die Pohn'sche Komposition des Hl. Joseph mit dem Jesuskind dürfte ein in den entsprechenden Punkten abgewandeltes, signiertes Täfelchen von Cornelis van Poelenburgh in Hatchlands Park anzusprechen sein. (Abb. 2).⁷ Vielleicht können wir aufgrund der Existenz von Pr462 hier nun auf ein ehemaliges Gegenstück mit der Hl. Anna mit Maria schließen.

[J.E.]

anonym, *Hl. Anna u. Maria*, Feder in Grau, grau laviert, auf Papier, 15,5 x 19,8 cm; allseitig mit schwarzem Rahmen eingefasst, Emanuel von Baeyer, London (Jacoby 2008, S. 310, Kat. Nr. GK 14g mit Abb., möglicherweise identisch mit einem bei Weizsäcker erwähnten Blatt ohne Technik und Maße, vgl. ebd. Kat. Nr. GK14h); Cornelis van Poelenburgh, *Hl. Joseph u. Jesus*, Kupfer, Coll. Lord Templemore, Dunbrody (Andrews 1977, S. 148); anonym, *Hl. Joseph u. Jesus*, Feder in Braun, braun und grau laviert, über schwarzem Stift, mit schwarzer Kreide quadriert auf Papier, 13,1 x 8,9 cm, Wien, Graphische Sammlung Albertina, Inv. Nr. 3346 (AK Frankfurt 1966/67, S. 97, Nr. 185; Andrews 1977, S. 148; Jacoby 2008, S. 313, Kat. Nr. 14m mit Abb.); anonym, *Hl. Joseph u. Jesus*, Feder in Braun, braun laviert, mit schwarzer Kreide quadriert, auf gelblichem Papier, 13,4 x 9,3 cm, allseitig mit braunem Pinsel eingefasst, Dresden Kupferstichkabinett, Inv. Nr. C 7071 (Jacoby 2008, S. 312, Kat. Nr. 14k mit Abb.); Wenzel Hollar, *Hl. Joseph u. Jesus*, Radierung (Andrews 1977, Abb. 65); van Somer, *Hl. Joseph u. Jesus*, Mezzotinto (ebd., S. 148).

⁷ Cornelis van Poelenburgh, *Hl. Joseph mit dem Jesuskind*, Kupfer, 16,0 x 13,5 cm, Hatchlands Park, East Clandon, Surrey, Cobbe coll., Inv. Nr. 449 (Sluijter-Seijffert 2016, S. 315, Kat. Nr. 76, mit Erwähnung weiterer Kopien nach dieser Komposition, S. 70, Farbabb. 43).



Abb. 1, Cornelis van Poelenburgh, HI. Joseph mit dem Jesuskind, Öl auf versilbertes Kupfer, 16,0 x 13,5 cm, National Trust, Petworth House, The Egremont Collection, Inv. Nr. 449 © National Trust Images/Derrick E. Witty



Abb. 2, Adam Elsheimer, HI. Anna mit Maria, Öl auf versilbertes Kupfer, 9,0 x 7,0 cm, National Trust, Petworth House, The Egremont Collection, Inv. Nr. 449 © National Trust Images/Derrick E. Witty